

SYMPOSIUM

„ZWISCHEN KUNST UND DENKMAL“

IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG
„UNDER CONSTRUCTION / PUBLIC PREPOSITION“
VON MISCHA KUBALL

FREITAG, 6. MÄRZ 2026
BAUKUNSTARCHIV NRW,
OSTWALL 7,
44135 DORTMUND



Stadt Dortmund



SYMPOSIUM „ZWISCHEN KUNST UND DENKMAL“

In jüngster Zeit haben sich die Debatten über Denkmäler und Erinnerungsorte im öffentlichen Raum weit über den akademischen Kontext hinaus entfaltet. Denkmäler sind zu zentralen Schauplätzen gesellschaftlicher Auseinandersetzungen geworden – Orte, an denen Fragen von Identität, Verantwortung und historischem Selbstverständnis neu verhandelt werden.

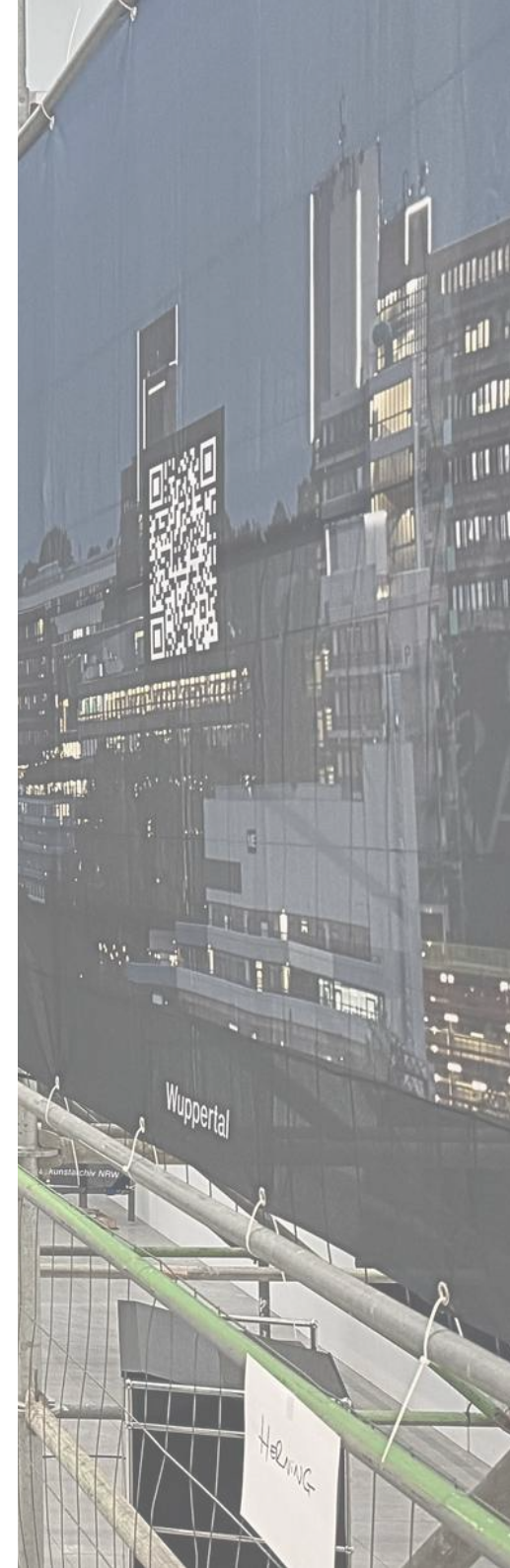
Dabei beschränkt sich die Diskussion längst nicht mehr auf einzelne Objekte, sondern umfasst grundlegende Überlegungen zur Gestaltung des Stadtbildes, zur architektonischen Präsenz und zur Rolle der Baukunst. Wie prägen Denkmäler und Erinnerungsorte die Form und Wahrnehmung unserer Städte? Und inwiefern verändern künstlerische Interventionen oder neue Formen des Gedenkens unser Verständnis des öffentlichen Raums?

Während der Umgang mit bestehenden Kunstwerken und Denkmälern Kommunen vor wachsende Herausforderungen stellt, entstehen neue Lösungsansätze häufig in temporären und partizipativen Projekten. Diese von lokalen Initiativen getragenen Prozesse verschieben den Denkmalbegriff hin zu kollektiven, offenen und prozessorientierten Formen des Erinnerns.

Das Symposium „Zwischen Kunst und Denkmal“ im Baukunstarchiv NRW greift diese Entwicklungen im Rahmen der Ausstellung „under construction / public preposition“ von **Mischa Kuball** auf.

Expert*innen aus Kunst, Wissenschaft und kuratorischer Praxis diskutieren, wie sich die Grenzen zwischen Kunstwerk, Denkmal und gebautem Raum verschieben – und welche Impulse zeitgenössische künstlerische und architektonische Ansätze für zukünftige Formen des Erinnerns geben können.

Eine Kooperation des Ressorts Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Dortmund und dem Baukunstarchiv NRW.



IM ERSTEN THEMENBLOCK

In jüngster Zeit haben sich die Debatten über Denkmäler und Erinnerungsorte im öffentlichen Raum weit über den akademischen Kontext hinaus entfaltet. Denkmäler sind zu zentralen Schauplätzen gesellschaftlicher Auseinandersetzungen geworden – Orte, an denen Fragen von Identität, Verantwortung und historischem Selbstverständnis neu verhandelt werden.

Dabei beschränkt sich die Diskussion längst nicht mehr auf einzelne Objekte, sondern umfasst grundlegende Überlegungen zur Gestaltung des Stadtbildes, zur architektonischen Präsenz und zur Rolle der Baukunst. Wie prägen Denkmäler und Erinnerungsorte die Form und Wahrnehmung unserer Städte? Und inwiefern verändern künstlerische Interventionen oder neue Formen des Gedenkens unser Verständnis des öffentlichen Raums?

Während der Umgang mit bestehenden Kunstwerken und Denkmälern Kommunen vor wachsende Herausforderungen stellt, entstehen neue Lösungsansätze häufig in temporären und partizipativen Projekten. Diese von lokalen Initiativen getragenen Prozesse verschieben den Denkmalbegriff hin zu kollektiven, offenen und prozessorientierten Formen des Erinnerns.

Das Symposium „Zwischen Kunst und Denkmal“ im Baukunstarchiv NRW greift diese Entwicklungen im Rahmen der Ausstellung „under construction / public preposition“ von Mischa Kuball auf. Expert*innen aus Kunst, Wissenschaft und kuratorischer Praxis diskutieren, wie sich die Grenzen zwischen Kunstwerk, Denkmal und gebautem Raum verschieben – und welche Impulse zeitgenössische künstlerische und architektonische Ansätze für zukünftige Formen des Erinnerns geben können.

Die organisatorische Umsetzung erfolgt in Kooperation des Ressorts Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Dortmund mit dem Baukunstarchiv NRW.

PROGRAMM

16:00 UHR	BEGRÜSSUNG MARKUS LEHRMANN
16:10 UHR	EINFÜHRUNG DR. JACQUES HEINRICH TOUSSAINT
16:25 UHR	INPUTS I
	ZUR ERINNERUNG VON STADTGESCHICHTE IM STADTRAUM PROF. DR. WOLFGANG SONNE
	MONUMENT UND FRAGMENT IM ÖFFENTLICHEN RAUM PROF. HEIKE HANADA
17:15 UHR	PERFORMATIVE LESUNG THE DOUBLE LIVES OF MONUMENTS (IN ENGLISCHER SPRACHE) ESPER POSTMA
17:50 UHR	PAUSE
18:10 UHR	INPUTS II
	DENKMÄLER HEUTE ZWISCHEN STADTMARKETING, VIELFÄLTIGEN FACETTEN DES GEDENKENS UND NEUEN KÜNSTLERISCHEN IMPULSEN GEORG ELBEN
	ERINNERUNG IN BEWEGUNG. TEMPORÄRE KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM ZWISCHEN GEDENKEN UND GEGENWART LEA SCHLEIFFENBAUM
	ERINNERN, REFLEKTIEREN, AKTIVIEREN – DENKMAL UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST DR. VANESSA JOAN MÜLLER
19:25 UHR	GESPRÄCH MIT GEORG ELBEN, DR. VANESSA JOAN MÜLLER, LEA SCHLEIFFENBAUM MODERATION: DR. JACQUES HEINRICH TOUSSAINT
19:45 UHR	OFFENE DISKUSSION
20:00 UHR	AUSKLANG

PROF. DR. WOLFGANG SONNE

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sonne ist Architekturhistoriker und seit 2007 Professor und Leiter des Lehrstuhls für Geschichte und Theorie der Architektur an der TU Dortmund. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Baukunstarchivs NRW sowie stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst. Sonne studierte Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in München, Paris und Berlin (Magister 1994), promovierte 2001 an der ETH Zürich und lehrte zuvor an der Harvard University, der Universität Wien sowie der University of Strathclyde in Glasgow. Mit einem Fokus auf Architektur und Städtebau des 19. bis 21. Jahrhunderts sowie deren Erhaltung untersucht er die kulturelle Semantik historischer Formen und deren Relevanz für zeitgenössisches Bauen und Denkmalschutz. Zu seinen Publikationen zählt *Representing the State* über Hauptstadtplanungen sowie Beiträge zur Nachhaltigkeit und Langlebigkeit im Denkmaldiskurs.

HEIKE HANADA

Prof. Dipl.-Ing. Heike Hanada ist Architektin, freie Künstlerin und seit 2018 leitet sie den Lehrstuhl Gebäudetypologien an der TU Dortmund. Sie studierte Architektur an der HdK Berlin und an der University of Tokyo am Urban Lab, gründete 1994 ihr Atelier Hanada+ in Tokyo und 2007 das Büro heike hanada_laboratory of art and architecture in Weimar. In ihrer Praxis verbindet sie Architektur, Licht und Landschaft zu räumlichen Setzungen, die Fragen von Monumentalität, Erinnerung und Alltag im Stadtraum verhandeln. Internationale Bekanntheit erlangte sie 2007 mit dem 1. Preis für die Erweiterung der Asplund-Bibliothek Stockholm, gefolgt vom Wettbewerbsgewinn für das Bauhaus-Museum Weimar (2012), das sie 2019 mit der Lichtinstallation „Lichtlinien“ eröffnete – das Gebäude wurde prämiert mit dem Thüringer Architekturpreis. 2022 erhielt sie den Großen Rompreis der Villa Massimo.

ESPER POSTMA

Esper Postma stammt aus den Niederlanden. Er studierte bildende Kunst an der Gerrit Rietveld Academy in Amsterdam und der Städelschule in Frankfurt a.M. Heute lebt und arbeitet er in Amsterdam und Berlin. Mit einem Fokus auf Formen des kulturellen Erbes und deren ideologische Aufladung dekonstruiert er vertraute Räume, Objekte und Ikonen durch Fragmentierung und Collage. Zu seinen Ausstellungen zählen *Salome* im Westfälischen Kunstverein Münster, *Rebis* im Stadtmuseum Lindau sowie *Face Fear* in der Villa Romana Florenz; er hat unter anderen an Gruppenausstellungen im KINDL Berlin und MMK Frankfurt teilgenommen. Er erhielt mehrere Stipendien, ab July wird Artist in Residence im berühmten Wiels Contemporary Art Centre, Brussels. „Ich freue mich sehr, dass er uns heute seine performative Lesung ‚Doppelgänger – The Double Lives of Monuments‘ präsentieren wird, in der er die irrationale Verwandlungsfähigkeit von Denkmälern analysiert – etwa vom faschistischen ‚Genie‘ zum ‚Sport‘ oder am Beispiel des wiederauferstandenen Berliner Schlosses.“

GEORG ELBEN

Georg Elben studierte Kunstgeschichte, Politische Wissenschaft und Germanistik an den Universitäten Bonn, Mailand und Karlsruhe. Er war am Aufbau der Sammlung deutscher Kunst für die KfW Bankengruppe (ehemals Deutsche Ausgleichsbank) beteiligt und hat eine Vielzahl von Vorträgen, Lehrveranstaltungen sowie Ausstellungsprojekten zu Skulptur und Kunst im öffentlichen Raum realisiert. Seit 2011 ist er Direktor des Skulpturenmuseums Marl. In dieser Funktion war er für die Ausstellung „THE HOT WIRE“ in Kooperation mit den Skulptur Projekten Münster 2017 verantwortlich. Von 2003 bis 2011 fungierte er als Leiter des internationalen Videokunst-Festivals Videonale im Kunstmuseum Bonn. Des Weiteren hat er Themenausstellungen zur Video- und Klangkunst sowie zur Videokunstszene in China organisiert und war als Kurator für die Ausstellung „Kunst & Kohle“ tätig, welche in Zusammenarbeit mit den Ruhrkunstmuseen realisiert wurde.

LEA SCHLEIFFENBAUM

Lea Schleiffenbaum ist Kunsthistorikerin und freie Kuratorin. Mit einem Fokus auf Projekte im öffentlichen Raum beschäftigt sie sich mit kollaborativen Prozessen sowie der Formulierung individueller und kollektiver Bedürfnisse und deren Spiegelung in der zeitgenössischen Kunst. Als Mediatorin für die Gesellschaft der Neuen Auftraggeber setzt sie Projekte im öffentlichen Raum um, zuletzt mit Sasha Waltz in Marl und Sol Calero in Schwarzheide, Niederlausitz. Aktuell arbeitet sie an Projekten in Beeskow und Eisenhüttenstadt. Als Kuratorin ist sie für unterschiedliche Institutionen tätig gewesen, darunter Marta Herford, Zentrum für Kunst und Urbanistik und Museum für Utopie und Alltag. Gemeinsam mit Friederike Fast hat sie 2022 den Lantz'schen Skulpturenpark in Düsseldorf kuratiert.

DR. VANESSA JOAN MÜLLER

„Dr. Vanessa Joan Müller ist Kunsthistorikerin und Ausstellungskuratorin. Nach ihrem Studium der Kunstgeschichte und Filmwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum war sie Kuratorin beim Frankfurter Kunstverein, von 2006 bis 2007 wissenschaftliche Leiterin der European Kunsthalle in Köln und von 2007 bis 2011 Direktorin des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf. Mit einem Fokus auf institutionelle Kritik und die Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Architektur sowie Erinnerungskultur setzt sie sich mit ideologischen Implikationen moderner Monumente auseinander, etwa in Ausstellungen wie ‚Beton‘ zur Nachkriegsarchitektur oder ‚Neue Wege nichts zu tun‘ zur Negation produktiver Arbeit. Von 2013 bis 2020 hat sie die Abteilung Dramaturgie der Kunsthalle Wien geleitet, wo sie Projekte zur postkolonialen Bildkritik und zum historischen Erbe realisierte. Seit 2020 arbeitet sie als freie Kuratorin und hat Projekte unter anderem in Wien und Ljubljana realisiert. Ihre Texte und Ausstellungen beleuchten, wie zeitgenössische Kunst gesellschaftliche Narrative neu verhandelt.“



SYMPOSIUM

„ZWISCHEN KUNST UND DENKMAL“
IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG
„UNDER CONSTRUCTION / PUBLIC PREPOSITION“
VON MISCHA KUBALL

FREITAG, 6. MÄRZ 2026
BAUKUNSTARCHIV NRW,
OSTWALL 7,
44135 DORTMUND



Stadt Dortmund



© FLYER: EMILIA MOTYKA/KIÖR